

# PRESS RELEASE

Pressekonferenz  
zum Kampagnenstart in Österreich  
mit freundlicher Unterstützung von

**UN.GIFT**  
Global Initiative to Fight Human Trafficking



**STOPPPT**  
**SEX-HANDEL**  
**MIT KINDERN & JUGENDLICHEN**

[thebodyshop.com/stop](http://thebodyshop.com/stop)



## „STOPPT SEX-HANDEL MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN“

### EINE NEUE KAMPAGNE VON THE BODY SHOP UND ECPAT

The Body Shop hat sich mit ECPAT zusammengetan und kündigt den Start der neuen globalen Kampagne „Stoppt Sex-Handel mit Kindern und Jugendlichen“ an. The Body Shop engagiert sich seit Jahren mit Kampagnen für wichtige Themen und möchte nun die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Problem „Handel mit Kindern und Jugendlichen zum Zweck der sexuellen Ausbeutung“ lenken. Menschenhandel ist heute das drittgrößte (UNFPA 2006) und am schnellsten wachsende kriminelle Gewerbe der Welt (UNGIFT 2008). Mehr als 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche werden jedes Jahr weltweit sexuell ausgebeutet. Menschenhandel gibt es überall auf der Welt – von den ärmsten bis hin zu den reichsten Ländern (UNICEF UK 2003). Da dieses Verbrechen im Verborgenen stattfindet, wird die Dunkelziffer die Zahl von 1,8 Millionen Kindern und Jugendlichen vermutlich noch bei weitem übersteigen.



Österreich ist sowohl Ziel- wie auch Transitland für gehandelte Kinder und Jugendliche, die vorwiegend aus dem osteuropäischen und zentralasiatischen Raum stammen. Betroffene Kinder sind oft schwer zu identifizieren, daher ist es ganz zentral, dass MitarbeiterInnen von Behörden und Einrichtungen dementsprechend geschult sind. Zudem brauchen diese Opfer besonderen Schutz, weil sie meist eine jahrelange Leidensgeschichte haben. Gehandelte Kinder werden, Erfahrungen von Behörden und Jugendeinrichtungen zufolge, in folgenden Situationen ausgebeutet: sie werden zur Prostitution, zu kleinkriminellen Delikten (Stehlen), zum Betteln oder zu Kinderarbeit (z.B. in Haushalten oder Lokalen) gezwungen.

Die Kampagne von The Body Shop und ECPAT startet in Österreich am 31. August mit Broschüren in den The Body Shop® Geschäften und Informationen auf der Website. Die Kunden von The Body Shop können die Kampagne außerdem mit dem Kauf der Soft Hands, Kind Heart Handcreme (unverbindliche Preisempfehlung: 10 €) unterstützen: 6,26 € von jedem verkauften Produkt gehen direkt an ECPAT Österreich. Ziel der weltweiten Kampagne ist es, Aufmerksamkeit für das Ausmaß des Problems zu wecken, Geld für betroffene und gefährdete Kinder zu sammeln und Entscheidungsträger zu Änderungen zu bewegen. ECPAT International ist ein globales Netzwerk aus unabhängigen Organisationen, die weltweit in 80 Ländern gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern in der Prostitution, durch Pornografie und Kinderhandel kämpfen. Die ECPAT AktivistInnen, die oft mit sehr limitierten Mitteln arbeiten, unterstützen einerseits Kinder, die Opfer von Menschenhändlern geworden sind, und arbeiten andererseits mit Regierungen und Entscheidungsträgern zusammen, um Kindern einen größeren Schutz vor Verschleppung zu bieten.

**Alexander Borwitzky, Geschäftsführer von The Body Shop Österreich:**

*„Viele von uns werden geschockt sein, wenn sie hören, dass jedes Jahr mindestens 225 Millionen Kinder und Jugendliche sexuelle Gewalt erfahren – und das nicht nur in Übersee, sondern auch bei uns in Österreich. Viele werden sich hilflos fühlen und nicht wissen, wie sie missbrauchten und misshandelten Kindern helfen können.“*

*„Durch die Unterstützung der Kampagne „Stoppt Sex-Handel mit Kindern und Jugendlichen“ haben wir nun alle die Chance, wirkliche Veränderungen anzuregen und auf ein Thema aufmerksam zu machen, das bisher viel zu wenig Beachtung gefunden hat.“*

*„Unsere Vision ist es, eine Welt zu schaffen, in der Kinder nicht von Kriminellen wie Gebrauchsgüter behandelt und verkauft werden, sondern eine Welt, in der Kinder die Liebe, den Respekt und den Schutz erhalten, den sie verdienen.“*

**Carmen Madrián, Global Director ECPAT:**

*„Wenn Kinder dem Menschenhandel zum Opfer fallen, verlieren sie ihre schützende Umgebung, ihre Würde, ihre Rechte und ihr Vertrauen. Wir haben uns zu der gemeinsamen Kampagne mit The Body Shop entschlossen, weil sie Aufmerksamkeit wecken wird und Entscheidungsträger anregen kann, etwas zu verändern.“*

**Astrid Winkler, Geschäftsführerin ECPAT Österreich:**

*„Eine Veränderung ist nur möglich, wenn die Welt aufwacht und sich bewusst macht, dass der Handel mit Kindern und ihre sexuelle Ausbeutung überall um uns herum geschieht – in jedem Land auf der Welt, so auch in Österreich. Daher sind Information und Aufklärung ein wichtiger Teil der Prävention. Wenn ich in der Lage bin, evtl. ein Opfer von Kinderhandel auf der Straße zu erkennen, kann ich zu seiner Rettung beitragen.“*

Die Kampagne wird in 64 Ländern von dem kompletten The Body Shop Netzwerk unterstützt. Anita Roddick, der verstorbenen Gründerin von The Body Shop, lag es sehr am Herzen, dass dieser „moderne Sklavenhandel“ an die Öffentlichkeit gebracht wird. The Body Shop beschäftigt sich bereits seit 2007 mit dem Thema und hat am Dritten Weltkongress zum Thema „Sexuelle Ausbeutung von Kindern“ teilgenommen, der im November 2008 in Brasilien stattfand. Das The Body Shop Team stellte führenden Experten, internationalen Regierungen, NGOs und Aktivisten die Kampagne „Stoppt Sex-Handel mit Kindern und Jugendlichen“ vor.



## ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DEN HANDEL MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Der Handel mit Kindern und Jugendlichen ist ein komplexes Thema, das sich je nach Land oder Region sehr unterschiedlich äußert. Dennoch sind drei Schritte typisch für den Ablauf des Handels mit Kindern und Jugendlichen:

### 1 - BESCHAFFUNG

Die Kinder oder Jugendlichen werden – meist gewaltsam – aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen oder sie werden bewusst getäuscht, indem ihnen ein besseres Leben versprochen wird. Manchmal sind Eltern auch so verzweifelt, dass sie ihre Kinder an Händler verkaufen.

### 2 - TRANSPORT

Der Transport zu dem beabsichtigten Ziel ist für die Kinder oft sehr gefährlich und bedrohlich. Manche werden in kleinste Verstecke gezwängt, damit sie nicht entdeckt werden. Wird trotzdem jemand auf die menschliche Fracht aufmerksam, bestreiten die Händler die Kinder zu kennen, um keinen Verdacht zu erregen.

### 3 - ANKUNFT

Bei der Ankunft am Zielort werden die Kinder und Jugendlichen oft misshandelt, geschlagen oder vergewaltigt, um sie gefügig zu machen. Sie erleiden physische und psychische Verletzungen, sind aber zu verängstigt, um Hilfe zu suchen. Die Händler drohen damit, sie oder ihre Familien zu verletzen oder gar zu töten, wenn sie versuchen sollten zu fliehen. Gelingt es den Kindern oder Jugendlichen trotzdem zu entkommen, erhalten sie von den Behörden des jeweiligen Landes oft nicht sofort den nötigen Schutz, weil Zuständige oft im Umgang mit diesen schwer traumatisierten Kindern und Jugendlichen überfordert sind bzw. geeignete Schutzeinrichtungen mit qualifiziertem Personal fehlen.

## GESCHICHTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

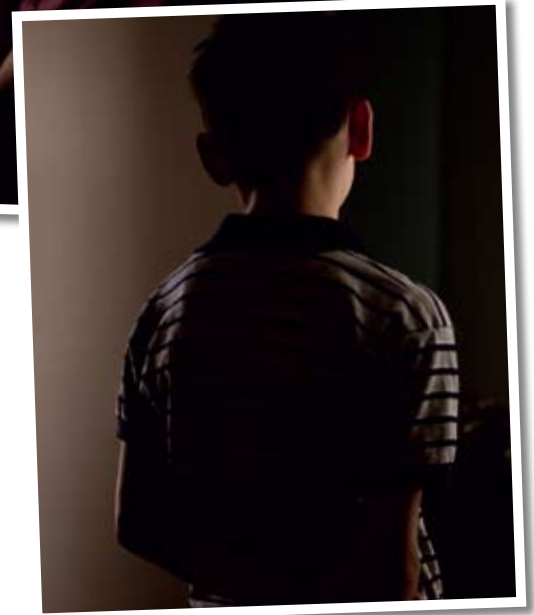
### Ich schämte mich für das, was ich tun musste.

Wie so viele Mädchen hatte auch „Sasha“ den Traum Model zu werden. Aufgeregt und nervös bewarb sich „Sasha“ auf eine entsprechende Anzeige in ihrer Lokalzeitung. Als sie schon am nächsten Tag einen Vorstellungstermin bekam, konnte sie ihr Glück kaum fassen. Das Gespräch verlief gut und sie war überglücklich, als man ihr sofort den Job anbot. Sie sah es als tolle Chance, weil sie noch nie von zu Hause weg war und das Shooting im Ausland stattfinden sollte.

Aus Angst vor der Reaktion ihrer Eltern entschied sie, ihnen erst hinterher von dem Shooting zu erzählen. Sie sagte, sie würde für ein paar Tage bei einer Freundin und deren Familie wohnen. Als sie am nächsten Tag zur Agentur kam, wartete dort schon ein Wagen mit zwei weiteren jungen Mädchen. Außerdem reiste eine erwachsene Begleitperson mit, die die Pässe der Mädchen in Gewahrsam nahm. Die lange Reise konnte die Vorfreude der Mädchen nicht trüben. Als sie endlich am Zielort ankamen, waren sie viel zu aufgeregt, um zu merken, dass irgendetwas nicht stimmte. Auf dem Dachboden eines Hauses wurden sie vom Fotografen empfangen, der sie umgehend aufforderte sich auszuziehen. Die Mädchen glaubten zuerst an einen Irrtum und wollten das Missverständnis aufklären. Doch die Begleitperson reagierte ungehalten und begann, den Mädchen zu drohen. Es folgte ein wochenlanger Albtraum. Die Mädchen wurden gegen ihren Willen festgehalten und zu pornografischen Fotografien und Filmen gezwungen.

Zu Hause suchten „Sashas“ Eltern verzweifelt nach ihrer Tochter. Doch keiner ihrer Freunde wusste wo Sasha war oder was sie vorhatte. Die Tage vergingen und die Eltern machten sich große Sorgen.

Schließlich gelang es „Sasha“ ihren Kidnappern zu entkommen. Aber allein und ohne Personalausweis wusste sie nicht, wie sie wieder nach Hause kommen sollte. Sie hatte Angst zur Polizei zu gehen, die ihr vielleicht nicht glauben und sie einsperren würde. Außerdem wollte sie nicht, dass die Beamten ihren Eltern von den beschämenden Dingen erzählen, die sie tun musste. So irrte „Sasha“ durch die Straßen – ohne Papiere und ohne Identität. Sie saß fest in einem fremden Land.



### Ich fühlte mich so kraftlos – alles wurde mir genommen.

„Kit“ hatte kein sehr glückliches Familienleben. Deshalb surfte er oft im Netz, um vor seinen Problemen zu fliehen. In einem Chatroom machte er Bekanntschaft mit „Ray“, der in einer ähnlichen Situation war wie er. Sie teilten ihre Probleme und wurden schnell gute Freunde. Eines Tages beschloss der frustrierte „Ray“ auszureißen und fragte „Kit“, ob er nicht mitkommen wolle. „Kit“ war sofort einverstanden und die beiden verabredeten sich am Bahnhof. Sie entschieden, gemeinsam an die Küste zu fahren, weil sie dort gute Chancen auf Arbeit haben würden. Im Zug kaufte „Ray“ für beide ein Getränk. Das war das Letzte, an das sich „Kit“ erinnern konnte.

Als er aufwachte war er – zusammen mit anderen ängstlichen Jungen – in einem kleinen Raum eingeschlossen und an Händen und Füßen gefesselt. Wenig später betrat ein Mann den Raum und begann, mit einem Stock auf die Jungen einzuschlagen. Er schrie sie an, dass sie erst freigelassen werden würden, wenn sie 40.000 \$ verdient hätten. Um diese Schuld abzubezahlen müssten sie in einem Club arbeiten und die Kunden unterhalten. Der Mann drohte den Jungen mit harten Schlägen und einer Verdopplung ihrer Schulden, wenn sie versuchen würden zu fliehen. Das Martyrium von „Kit“ dauerte einige Monate und endete erst als die Polizei den Club durchsuchte und die misshandelten und missbrauchten Jungen rettete. Da „Kit“ nicht nach Hause zurück wollte, fand die Polizei für ihn einen Platz in einer Zufluchtsstätte für Jungen.



## **Ich fürchtete mich vor dem, was ich mit Fremden machen musste.**

„Maria“ kam aus einer sehr armen Familie. Ihre Eltern waren zu krank um zu arbeiten und „Maria“ war für das Einkommen der Familie verantwortlich. Als „Maria“ sich nach einer besser bezahlten Arbeit umsah, traf sie eine Frau, die ihr von einem Paar in den USA erzählte, das eine Hausangestellte suchte. Die Frau erzählte „Maria“, dass sie so mehr Geld verdienen könne. Allerdings würde sie kein Arbeitsvisum für die USA erhalten, weil sie keine Arbeitserfahrung hätte und sehr jung sei. Doch glücklicherweise kannte die Frau jemanden, der sie in das Land hineinschmuggeln würde. Aufgrund des Risikos müsse „Maria“ dem Mann allerdings ein Honorar bezahlen. Sie sollte eine kleine Anzahlung im Voraus leisten und den Rest bei ihrer Ankunft. „Maria“ war sehr unsicher und beratschlagte sich mit ihren Eltern. Gemeinsam entschieden sie, dass „Maria“ ihr Glück in den USA versuchen sollte.



In Amerika angekommen wurde „Maria“ zu ihren neuen Arbeitgebern gebracht. Diese teilten ihr mit, dass eine Haushaltshilfe nicht genug Geld verdienen würde, um die Schulden abzubezahlen und sie deshalb ihren Körper verkaufen müsse. Als „Maria“ sich weigerte, drohten sie damit, ihrer Familie ein Leid anzutun und sperrten sie in einen Raum ohne Essen und ohne Wasser.

Schließlich willigte „Maria“ ein, Sex mit Fremden zu haben.

Die sexuelle Ausbeutung von „Maria“ endete nach vier Monaten als die Polizei das Haus durchsuchte und ihre Arbeitgeber festnahm. Nachdem „Maria“ professionell betreut und medizinisch versorgt worden war, war sie schließlich in der Lage, im Prozess als Zeugin gegen ihre Peiniger auszusagen. Dann kehrte sie zu ihren Eltern zurück, die sie überglücklich in die Arme schlossen.

Photographers: ADAM BROOMBERG & OLIVER CHANARIN

**thebodyshop.com/stop**

© 2009 The Body Shop International. All rights reserved. No reproduction without permission of the owners. © Registered trademark of The Body Shop International PLC

**Unter [www.prshots.com/tbsemea](http://www.prshots.com/tbsemea) können Sie sich Bilder zu der Kampagne anschauen und kostenlos herunterladen. Einfach die Seite aufrufen, registrieren lassen und einloggen.**

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

**Alma Winkler +49 211 91311 9922**  
**The Body Shop Germany GmbH**  
**Postfach 30 06 62**  
**D-40406 Düsseldorf**  
**awinkler@de.thebodyshop.com**

**Astrid Winkler +43 1 293 16 66**  
**ECPAT Österreich**  
**Alserstraße 21/5**  
**A-1080 Wien**  
**info@ecpat.at**  
**Web: [www.ecpat.at](http://www.ecpat.at)**

### **The Body Shop**

The Body Shop International plc war das erste ethische Kosmetikunternehmen und umfasst heute mehr als 2.500 Geschäfte in mehr als 60 Märkten auf der ganzen Welt.

The Body Shop sucht unaufhörlich auf der ganzen Welt nach wundervollen natürlichen Inhaltsstoffen, um Ihnen effektive Produkte zu bieten, die Ihre natürliche Schönheit hervorheben. Es ist uns wichtig, alle Ressourcen unseres Planeten weise zu nutzen und herausragende natürliche Materialien und Inhaltsstoffe für unsere Produkte zu finden. Wir werden auch weiterhin Pionierarbeit leisten und nachhaltiges Palmöl beziehen, zu 100% recycelte Verpackungen einführen, Spenden sammeln, auf die Verbreitung von HIV/AIDS aufmerksam machen und mit unserem fairen „Hilfe durch Handel“-Programm benachteiligte Gemeinden auf der ganzen Welt unterstützen.

ECPAT International ist ein globales Netzwerk von unabhängigen Organisationen auf nationaler Ebene, die sich zum Ziel gesetzt haben, sexuelle Ausbeutung von Kindern in der Prostitution, durch Pornographie und Kinderhandel zu beenden.

Die Größe der ECPAT Gruppen ist von Land zu Land unterschiedlich. Die MitarbeiterInnen und HelferInnen von ECPAT engagieren sich auf vielfältige Weise für den Schutz der Kinder – ohne einen großen Verwaltungsapparat und oftmals mit sehr begrenzten Geldmitteln.

ECPAT Österreich wurde 2003 gegründet und setzt sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern dafür ein, dass Kinder in unserer Gesellschaft aufwachsen können, ohne sexuell ausgebeutet zu werden. Dazu kooperiert ECPAT mit VertreterInnen aus Politik, Justiz, Wirtschaft und Bildung. In Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen werden Kampagnen und Projekte zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, zur Entwicklung von Präventivmaßnahmen und zur Verbesserung von rechtlichen Grundlagen zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung durch Kinderhandel, in der Prostitution und durch Pornographie durchgeführt. Engagierte Jugendliche sind aktiv in die ECPAT-Arbeit in Österreich im Rahmen des „ECPAT Österreich Jugendbeirates“ eingebunden.

